

# *Diplomatischer Pressedienst*



---

**FEBRUAR-MÄRZ 2019**

1050 Wien - Nikolsdorfer Gasse 1 - Telefon: 01/526 80 80

Homepage: [www.diplomatic-press.net](http://www.diplomatic-press.net)

---

**Die neuen Modelle von MITSUBISHI  
sind da! Infos unter [www.denzel.at](http://www.denzel.at)  
oder [www.mitsubishi-motors.at](http://www.mitsubishi-motors.at).**



## Highlights der Saison.

Ein Querschnitt durch die Lifestyle Themen.

### „Ab Hof“ 2019 in Wieselburg. Die 25. Ausgabe von 8. bis 11. März 2019.

Von Freitag 8. bis Montag 11. März 2019 begeht die „Ab Hof – Spezialmesse für bäuerliche Direktvermarkter“ in Wieselburg ein Jubiläum, steht doch die 25. Ausgabe dieser europäischen Leitmesse auf dem Programm. Auch 2019 ist die Ausstellungsfläche zur Gänze ausgebucht. Seit Jahren kann die „Ab Hof“ rund 35.000 Besucher aus dem gesamten österreichischen Bundesgebiet und dem Ausland verzeichnen. Fast 300 Aussteller garantieren die Fachkompetenz der Messe.

Mit einem Ausstelleranteil von 20 %, welche nicht aus Österreich kommen, kann die „Ab Hof“ einen sehr hohen Internationalisierungsgrad verzeichnen, auch die Besucherherkunft verdeutlicht die Internationalität der Messe. In den Vorjahren wurden Besucher aus Polen, Slowenien, Ungarn, Slowakei, Italien, Schweiz, Deutschland und selbstverständlich auch aus allen österreichischen Bundesländern registriert. – Weitere Informationen finden Sie unter [www.messewieselburg.at](http://www.messewieselburg.at). ●

**IMPRESSUM:** Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz: Der Diplomatische Pressedienst ist unabhängig und zu 100 % im Eigentum der „Liga für internationalen Gedankenaustausch“. Die Summe der Meinungen seiner Mitarbeiter bestimmt den Inhalt. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 5.000 Euro. Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Liga für internationalen Gedankenaustausch. Redaktion: A-1050 Wien, Nikolsdorfer Gasse 1, Telefon und Fax: 0043 1 526 80 80 oder 0043 1 526 18 10, Email: [diplomatischer.pressedienst@chello.at](mailto:diplomatischer.pressedienst@chello.at), Homepage: [www.diplomatic-press.net](http://www.diplomatic-press.net).

Herausgeber: Dkfm. Mag. Eduard Knapp  
Chefredakteur: Adolf Wurzer  
Leitende Redakteurin: Gerlinde Puchwein  
Red. Sekretär: Kurt Lechner

**Mitarbeiter der Redaktion:** Gerald Puchwein, MSc., Maria Sándor-Raffay, Werner Zwiebler. - **Freie Mitarbeiter:** Cordula Puchwein, Bakk. phil., Ing. Gervin Puchwein, BA. - **Korrespondenten:** Mag Sandor Bako (Budapest), Cobus Burgers (Pretoria), Craig Palmer M.A. (Boston/USA), Dr. Roman Fillistein (Bratislava/Prag), Kai von Rappard (Zürich), Andreas Lenzmann (Berlin), Oleg J. Raevitsch (Moskau), Samir W. Raafat (Kairo), Magdalena Laas (London), Vasile Todoran (Bukarest), Vassil Vassilev (Sofia).

Der Nachdruck unserer Berichte ist erwünscht und für alle Massenmedien honorarfrei. Um Zusendung von Belegexemplaren wird höflichst ersucht. Für unverlangt zugesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

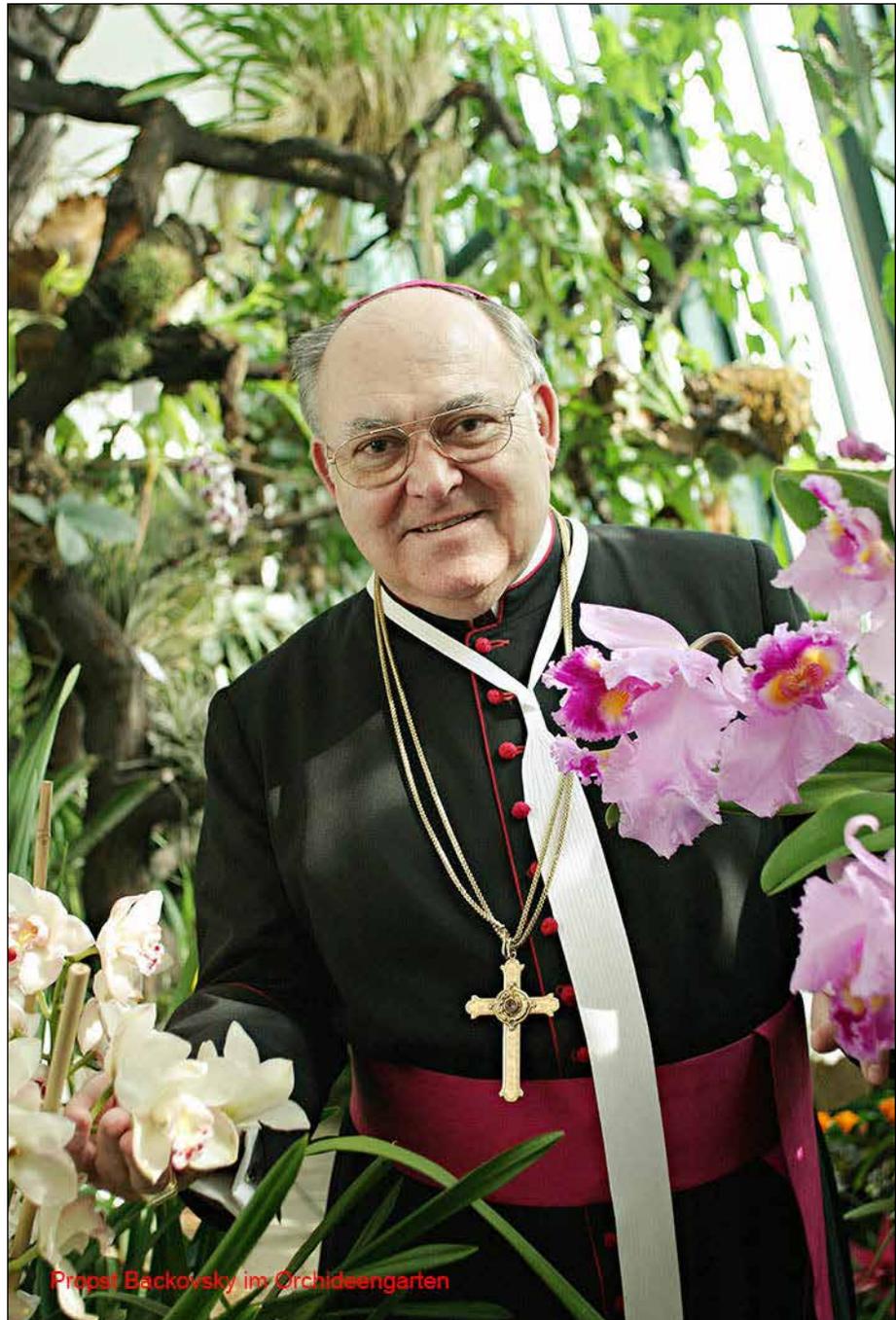
## 12. Intern. Orchideen-Ausstellung von 9. bis 24. März 2019 im Stift Klosterneuburg – Schönheiten für Kaiser & Kirche.

Anlässlich des Jubiläumsjahres des Habsburgers Maximilian I. widmet sich die 12. Internationale Orchideen-Ausstellung im Stift Klosterneuburg dem Thema „Schönheiten für Kaiser und Kirche“. Die traditionelle Orchideen-Patenschaft übernimmt dieses Jahr **Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner**. Sie reiht sich damit in eine Liste prominenter Paten ein. Rund 30.000 Besucher werden vom 9. bis 24. März in der Orangerie des Stiftes Klosterneuburg erwartet. Es ist diese die größte Orchideenschau Österreichs, bei der einige 100 Pflanzen, Naturformen und Züchtungen, ausgestellt sind. Die Ausstellung ist 9 – 18 Uhr geöffnet, am 15. März, mit Livemusik, bis 22 Uhr. Der Eintritt kostet 11 Euro, in Kombination mit dem Stiftsticket 18 Euro.

Das Augustiner-Chorherren Stift Klosterneuburg veranstaltet von 9. bis 24. März 2019 bereits zum zwölften Mal die Internationale Orchideen-Ausstellung. Unter dem Motto „Schönheiten für Kaiser und Kirche“ wird eine faszinierende Blumenwelt aufgebaut: Naturformen und gezüchtete Sorten treffen hier aufeinander. Tausende Blüten, jede von ihnen ein Kunstwerk der Natur, ergeben eine einmalige Farbenpracht und Vielfalt. Sammler und Züchter aus Europa und Übersee zeigen ihre Blumen-Schätze und geben Ratschläge für die Pflege zu Hause. Im beheizten Ausstellungszelt im Konventgarten und in der klassizistischen Orangerie, erbaut von Josef Kornhäusl 1834-1842, präsentieren 30 Aussteller aus dem In- und Ausland ihre tlw. einzigartigen Züchtungen. Die Präsentation ist auf einer Fläche von 2.000 m<sup>2</sup> und mit rund 30.000 Besuchern die größte ihrer Art in Österreich.

Orchideen wachsen fast überall auf der Erde und werden seit der Antike wegen ihrer besonderen Schönheit, aber auch als Heilmittel geschätzt. Jedoch erst mit der Einfuhr tropischer Orchideen seit dem frühen 17. Jahrhundert erwachte in Europa die Begeisterung bei Gärtnern, Botanikern und Sammlern für diese umfangreiche Pflanzenfamilie. Im 19. Jahrhundert wurden Orchideen schließlich zu beliebten Modepflanzen, ein regelrechtes Orchideenfieber brach aus. Auch das Kaiserhaus erwarb bei jeder Gelegenheit komplette Sammlungen oder einzelne Pflanzen und beauftragte die Gesandten in Asien und Amerika, neue Arten nach Wien zu schicken. Die immer größeren Orchideenbestände wurden in Glashäusern im Schlosspark Schönbrunn untergebracht. Um 1900 entstanden schließlich durch die züchterische Arbeit des Hofgärtners Anton Hefka zahlreiche neue Orchideensorten in den Schönbrunner Pflanzensammlungen.

- Weitere Informationen finden Sie unter [www.stift-klosterneuburg.at](http://www.stift-klosterneuburg.at). ●



Propst Backovsky im Orchideengarten



## Das war die „TRAU DICH 2019“ im Messe Congress Zentrum Wien!

Was für ein wunderbar winterliches Messewochenende! Draußen flittern Schneeflocken, im MCC Wien schwirren traumhafte Hochzeitsideen durch die Messesäle. Draußen glitzern Eiskristalle, an den Brautroben bei der großen TRAU DICH Hochzeitsmodenschau schimmern silbrig glänzende Applikationen. Passend zur Silberhochzeit von Österreichs größter Hochzeitsmesse erstrahlt die TRAU DICH in ihrem 25. Jahr in frischem Glanz. Wo man in den Messesälen nur hinschaut sieht man interessierte Brautleute und engagierte Hochzeitsprofis, die beraten und Impulse geben. Österreichs Brautpaare lieben Pastellfarben, Blumenarrangements mit Creme, Rosé, zartem Lila und einem Hauch von warmen Metalltönen gefallen. Federn mauern sich zum absoluten It-Accessoire: Brautstrauß, Tischdeko, Brautroben und Hochzeitspapeterie kommen 2019 gern gefiedert daher. Hochzeitsentertainment spielt heuer eine wichtige Rolle: Proseccomobil, Cocktailbar mit Barkeeper, Fotovan oder Fotoboth wie mobiles Casino finden zusätzlich zu Hochzeits-DJ oder Hochzeitsband bei den Messebesuchern großen Anklang.

In der großen Vielfalt, die mehr als 250 Aussteller unter dem Dach der Messe Wien versammelt haben, ist viel Raum für Individualität. Wir sehen Modelle von internationalen Designern, Brautkleider, die sich die Braut in spe aus einem Baukastensystem zusammenstellt genauso wie Maßmode für Braut und Bräutigam. Aus Fondant liebevoll geformte Hochzeitstortenfiguren genauso wie ein perfektes Ebenbild des Brautpaares aus dem 3D-Drucker. Aus tausenden von Varianten ausgewählte Eheringe ebenso wie vom Brautpaar selbst entworfene und geschmiedete Trauringe... Individuelle, aktuelle und vor allem atemberaubend schöne Hochzeitsmode begeistert das Publikum bei der TRAU DICH Brautmodenschau:

Hosenanzüge, Vintagekleider, opulente Brautroben, elegante Kleider für Trauzeugin und Brautmutter, Hochzeitsanzug und Hochzeitskilt. Große Emotionen spiegeln sich in den Gesichtern der Zuseher, während die Models in prinzenhaften Roben mit langen Schleiern zu den gefühlvollen Stimmen von Vox Vobis den Catwalk entlang schreiten. Noch bis Ende Februar läuft auf [brautinfo.at](http://brautinfo.at) das große TRAU DICH Gewinnspiel. Auf ein glückliches Brautpaar wartet eine Traumhochzeit von € 10.000,-, dazu kommen viele tolle Einzelpreise unserer Sponsoren. Freuen Sie sich auf die TRAU DICH 2020 von 24. bis 26. Jänner 2020 im Messe Congress Zentrum Messe Wien. Weitere Informationen finden Sie unter [www.hochzeit-brautinfo.at](http://www.hochzeit-brautinfo.at). ●

## Wer Wien prägte. Das jüdische Großbürgertum im Portrait.

Mitten im 7. Bezirk – gleich hinter dem Volkstheater – schlummert im Dachgeschoß ein bislang nahezu unbekanntes Fotoarchiv. 24.000 Glasnegative mit prägenden und bedeutenden Persönlichkeiten der Wiener Gesellschaft ab 1911 sind bislang weitgehend unbekannt. Im Rahme dieses Projektes soll das Archiv nun erschlossen und in einer Datenbank öffentlich zugänglich gemacht werden.

Das Fotoarchiv von Franz Yaver Setzer (1886-1939) und seiner Nachfolgerin Maria Karoline Tschiedel (1899-1980) stellt einen weltweit einzigartigen Bestand an Portraitaufnahmen der Wiener Gesellschaft von 1911 bis 1979 dar. Die Einzigartigkeit besteht vor allem darin, dass das historische Fotoatelier bis heute nahezu komplett erhalten ist. Neben den tausenden Glasnegativen sind auch alle handschriftlichen Aufzeichnungen, die Plattenkamera und Teile der Einrichtung existent. – Weitere Informationen finden Sie unter [www.wer-wien-praegte.at](http://www.wer-wien-praegte.at). ○

## Da wird der Wolf zum Fuchs. Die Journalisten des Jahres.

Von der Branchenzeitschrift *Der Österreichische Journalist* wurden auch heuer wieder ausgezeichnet in zahlreichen Kategorien die Journalisten und Journalistinnen des Jahres im Julius-Raab-Saal der Wirtschaftskammer Österreich bei regem Publikumsinteresse – auch anwesend **Dr. Hugo Portisch** - ausgezeichnet. Bereits zum zweiten Mal nach 2004, wurde der Hauptpreis an **Armin Wolf** überreicht. In der Laudatio, gehalten von **Claus Kleber** des *Heute Journal* im ZDF, sind seine Interviews, die sich wie Verhöre anfühlen, präsent, sind Beispiel von Haltung, Schlagfertigkeit, und, wie der Würdenträger weiß, ist das Live-Interview die ehrlichste Art der Berichterstattung. „Haltung“, anscheinend das Wort des Jahres dieses Genres, findet häufig Gebrauch in den Danksagungen der zahlreichen Preisträger, allen voran der der Wirtschaftsredaktion des *Der Standard*, den eigenen Werbeslogan aufnehmend. Will man viele Preise verleihen, ist es nur eine Sache der Anzahl der Kategorien (darunter auch beispielsweise auch „AUFGEFALLEN“, „INFOTAINMENT“, „SELF BRANDING“. Die meisten Preisträger kamen aus den Reihen des ORF (Redaktion des Jahres, Innerpolitik, Kultur, Außenpolitik/EU, Sport, Wissenschaft, Unterhaltung, Regionales/Chronik), gefolgt von *Der Standard* (Wirtschaft, Foto, Medien).

**Heinz Nußbaumer**, der seinen Kollegen ein gerüteltes Maß an Mut und Demut ans Herz legte, konnte sich über die Auszeichnung für sein Lebenswerk freuen und **Corinna Milborn**, Puls 4, über ihre zweite Auszeichnung, diesmal in der Kategorie Chefredaktion. An einem ausgezeichneten und reichhaltigen Buffet konnten die Preisträger und deren zahlreichen Mitarbeiter den Abend gut ausklingen lassen. (Gerald Puchwein) ●



Laudatorin Brigitte Wolf (ORF), Heinz Nußbaumer (Auszeichnung Lebenswerk), Georg Taitl (Chefredakteur „Der Österreichische Journalist“) | Fotograf: Peter Hautzinger (APA)

## Leichter Leben mit einer App als Coach. Curhäuser der Marienschwestern erstmals mit Fastenbegleitung aus dem Netz.

**Hand aufs Herz:** Gerade jetzt zum Start ins neue Jahr gibt es viele Menschen, die sich vornehmen, leichter zu werden und dadurch auch leichter zu leben. Das Problem oftmals: so manche Kilos purzeln schnell, aber die nachhaltige Wirkung will sich einfach nicht einstellen und die abgespeckten Kilos sind ebenso rasch wieder auf der Waage. Besser funktioniert Abnehmen grundsätzlich, wenn man sich in die Hände von Spezialisten begibt. Die traditionsreichen Curhäuser der Marienschwestern im oberösterreichischen Mühlviertel sind solch anerkannte Ernährungs-, Fasten- und Detox-Experten. Aber auch dort gilt: eine Fastenwoche macht nur dann wirklich Sinn, wenn man eine Woche vor und zwei Wochen nach dem Aufenthalt zumindest die Ernährung umstellt. Seit Anfang Jänner unterstützen die Curhäuser in Bad Kreuzen und Bad Mühlacken ihre Gäste auf Wunsch zu Hause! Dabei trifft Tradition auf Moderne! Das Ganze funktioniert nämlich Online mit dem Leichter Leben-Coach“. Diese erstmals in Österreich entwickelte App wurde soeben der Öffentlichkeit präsentiert.

**Das Beste gleich vorweg:** Jeder Fasten-, Detox- und Ernährungsgast erhält ab 2019 diese App kostenlos – und dazu noch das von der Betriebsleiterin des Hauses in Bad Mühlacken, Elisabeth Rabeder, verfasste Buch „Fasten für ein neues Lebensgefühl!“ „Wer nämlich wirklich erfolgreich seine Ernährung umstellen und eben leichter leben will, der braucht auch nach der Zeit bei uns mehr Bewegung, ausleitende Anwendungen und unterstützende Kräuter. Generell etwas mehr Ruhe und Qualität in seinem oder ihrem Leben. Erst dann hat man seinem Körper und auch seiner Seele etwas nachhaltig sehr Gutes getan!“ Dieser festen Überzeugung ist **Elisabeth Rabeder, die Fastenexpertin der Marienschwestern** aus ihrer langjährigen Erfahrung heraus. „Der Leichter Leben Coach unterstützt in der Einstimmungswoche zu Hause sowie über zwei weitere Aufbauwochen hinweg täglich mit Rezepten, Tipps, Videos und Informationen zu allen fünf Säulen der Gesundheit im Sinne der Traditionellen Europäischen Medizin(TEM)!“ Diese fünf Säulen nach Kneipp sind übrigens Ernährung, Bewegung, Wasser und Wickel, Heilpflanzen und Lebensordnung. – Weitere Informationen finden Sie unter [www.marienschwestern.at](http://www.marienschwestern.at) und [www.tem-zentrum.at](http://www.tem-zentrum.at). ●



Ihre Einschaltung um 175 Euro  
im **Diplomatischen Pressedienst.**  
Bestellungen und Informationen  
Email: [diplomatischer.pressedienst@chello.at](mailto:diplomatischer.pressedienst@chello.at)



# Diplomatische Veranstaltungen.

## Nationalfeiertag und Einladungen der Botschaften.

### Republik Indien.

Aus Anlass des 70. Jahrestages der Republik Indien und ebenso langer diplomatischer Beziehungen zwischen Indien und Österreich lud die Botschafterin und Ständige Vertreterin bei den Internationalen Organisationen in Wien, **I.E. Renu Pall** am 25. Jänner 2019 zu einem Empfang in den Marmorsaal des Hotel Imperial. In ihrer Begrüßungsrede betonte die Botschafterin, die bisherigen sieben Jahre seien eine einzige Erfolgsgeschichte zwischen den beiden Nationen. Umrahmt wurde die Ansprache von den Hymnen beider Länder, perfekt intoniert am Klavier und von vielen Gästen auch gesanglich begleitet. Im Anschluss sprach auch die Vertreterin der Kontaktgruppe im österreichischen Parlament, die mit betont freundlichen Worten die guten Beziehungen beider Parlamente zueinander lobte. Nach Beendigung der offiziellen Zeremonie lud man zu einem umfangreichen indischen Buffet, das bei den Gästen über alle Nationen hinweg reißenden Zuspruch fand.



*Als Nationalfeiertage werden der Tag der Republik am 26. Jänner, der Tag des Inkrafttretens der Verfassung im Jahre 1950 und der Tag der Unabhängigkeit am 15. August, der an das Ende der britischen Kolonialherrschaft 1947 erinnert, begangen. Obwohl Indien bereits am 15. August 1947 unabhängig wurde ist die Verfassung des Staates aber erst am 26. Jänner 1950 in Kraft getreten. Aber auch der Geburtstag des Führers der Unabhängigkeitsbewegung „Mahatma“ Gandhi am 2. Oktober sowie diverse religiöse Feste sind landesweit gesetzliche Feiertage. (edka) ●*

### Islamische Republik Iran.

Aus Anlass des 40. Jahrestages der Gründung der Islamischen Republik Iran luden der Botschafter, **S.E. Dr. Ebadollah Molaei** und der Ständige Vertreter bei den Internationalen Organisationen, **S.E. Dr. Kazem Gharib Abadi** am 12. Februar 2019 zu einem Empfang in die Räumlichkeiten der Residenz. Die überaus zahlreich erschienen Gäste aus fast allen diplomatischen Missionen und die hochrangigen Vertreter aus Wirtschaft, Kultur und Kirche durften einen ausgesprochen großzügigen Gastgeber erleben. Dem Anlass entsprechend wurde alles was das Herz und Gaumen begehrte geboten und wir dürfen den Botschaftern für ihre Gastfreundschaft recht herzlich danken.



Am 1. Februar 1979 kehrte Ruhollah Chomeini aus dem französischen Exil zurück; dieser Tag wird seitdem als staatlicher Gedenktag, genannt Fadschr (Morgenröte), gefeiert. Rasch etablierte er sich als oberste politische Autorität und begann aus der ehemals konstitutionellen Monarchie eine „Islamische Republik“ zu formen.

Von 1980 bis 1988 befand sich Iran im Ersten Golfkrieg, nachdem der Irak angegriffen hatte. Die anhaltende internationale Isolation des Iran lockerte sich zeitweise Ende der 1990er Jahre. Mit dem überraschenden Wahlsieg Mohammad Chātamis bei den Präsidentschaftswahlen 1997 etablierte sich die politische Bewegung islamischer Reformer im iranischen Parlament.

**Präsidentschaft Ahmadineschāds:** Die Präsidentschaftswahl am 17. Juni 2005 setzte eine Zäsur, zumal Chātami nach zwei Amtszeiten nicht erneut kandidieren durfte. Durch die Wahl des konservativen Mahmud Ahmadineschād zum Präsidenten und seine konfrontative Außen- sowie Innenpolitik nahm die internationale Isolation erneut zu. Insbesondere seine Wiederwahl im Jahr 2009, die von zahlreichen Manipulationsvorwürfen begleitet wurde, führte zu massiven Protesten im Land, die trotz gewaltsamer Niederschlagung auch friedlicher Demonstrationen vor allem gegen Ende 2009 weiter zunahmen.

Ein weiteres Resultat dieser Radikalisierung war eine zunehmende internationale wirtschaftliche und politische Isolation, in deren Folge Privatvermögen eingefroren und Reiseverbote sowie weitere Sanktionen gegen zahlreiche hochrangige iranische Militärs, Polizisten, Richter und Staatsanwälte u. a. durch die Europäische Gemeinschaft im April 2011 verhängt wurden.

**Präsidentschaft Rohanis:** Am 11. April 2013 gab Hassan Rohani, der für iranische Verhältnisse als moderat und politisch dem ehemaligen Präsidenten Rafsandschani nahestehend gilt, seine Kandidatur für die Präsidentschaftswahl im Juni 2013 bekannt. Er bekundete u. a. die Absicht, eine Bürgerrechts-Charta einzuführen, die Wirtschaft wiederaufzubauen und die Zusammenarbeit mit der Weltgemeinschaft zu verbessern, also insbesondere die Isolation des Iran und die Sanktionen, die zu einer verheerenden Wirtschaftskrise führten, aufgrund des Streits um das iranische Atomprogramm zu überwinden.

Mit dem Abschluss des Vertrags über das Iranische Atomprogramm am 14. Juli 2015 mit den UN-Vetomächten und Deutschland erreichte die iranische Führung den Austritt des Iran aus seiner internationalen Isolation und mit dem Abkommen von Wien am 16. Januar 2016 die Aufhebung der internationalen Sanktionen. Bei der Präsidentschaftswahl am 19. Mai 2017 wurde Rohani wiedergewählt. (aw/Wikipedia) ●

## Rumänien.

Um den Beginn der EU-Präsidentschaft anzuzeigen lud der Botschafter Rumäniens in Österreich, **S.E. Bogdan Mazuru** am 28. Jänner 2019 zu einen Eröffnungsempfang in den Festsaal des Novomatic Forum. Nach dem Erklingen der beiden Nationalhymnen durch eine Jazzkapelle meinte der Botschafter in seiner Begrüßungsrede Rumänien werde seine Präsidentschaft mit besten Wissen und Gewissen absolvieren und entgegen vieler falscher Meldungen über Unzulänglichkeiten eine erfolgreiche Durchführung bieten. Wir danken Botschafter Mazuru für seine optimistische Rede und sehen einer erfolgreichen rumänischen Präsidentschaft mit Interesse entgegen. (edka) ●

## Republik Serbien.

Aus Anlass des Nationalfeiertages der Serbischen Republik und des 145. Jahrestages der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen Serbien und Österreich luden der neuernannte Botschafter, **S.E. Nebojsa Rodic** und die Ständige Vertreterin bei den Internationalen Organisationen, **I.E. Roksanda Nincic** am 14. Februar 2019 zu einen Empfang in den Festsaal der Wiener Sofiensäle. Bei seiner Begrüßungsrede lobte der Botschafter die gute Entwicklung der Beziehungen beider Staaten und betonte, er hoffe auf Unterstützung Österreichs bei dem Weg Serbiens in die EU. Danach folgte das Statement der Ständige Vertreterin und als Dritter im Bunde der Bürgermeister von Novi Sad, **Molos Vucevic**.

Abschließend erläuterte der Koordinator des Projekts „Novi Sad als europäische Jugendmetropole“ **Vukasin Grozdanovic** seine Idee, Novi Sad als europäische Jugendmetropole zu etablieren. Aus diesem Grund stand auch die ganze Veranstaltung unter dem Werbeetikett „Novi Sad“.

Der Mentalität des Landes entsprechend gab es sowohl am Buffet als auch bei den Getränken jede Menge einheimischer Gerichte, wurde doch die Bewirtung von einem renommierten Restaurant aus Novi Sad durchgeführt; wobei sich die Qualität sehen lassen konnte. Zu all den Festlichkeiten gesellte sich noch eine ausgezeichnete serbische Kapelle, die in diese Veranstaltung erst so einen richtigen Schwung hineinbrachte. Auch die Teilnahme ausländischer Staatenvertreter war bemerkenswert stark und natürlich waren vor allem Wirtschaftsvertreter aller Arten gefragt. Ein bemerkenswert gelungener und aufwendiger Empfang, der die Präsenz der Serbischen Republik innerhalb Europas einmal mehr zum Leuchten brachte. (edka) ●



## Demokratische Volksrepublik Korea.

Anlässlich der außerordentlichen Gelegenheit, den Jahrestag zum 77. Geburtstag des verstorbenen Staatspräsidenten, **S.E. Kim Jong Il** zu begehen, luden der Botschafter, **S.E. Kim Gwang Sop** sowie der Präsident der Freundschaftsgesellschaft „Österreich-KDVR“, **Dkfm. Mag. Eduard Knapp** am 14. Februar in die Räumlichkeiten der Botschaft. Nach einer Begrüßungsansprache und Würdigung dieses großen Führers der Nation durch den Botschafter sprach der Generalsekretär über seinen Lebenslauf in dem er betonte, dass S.E. Kim Jong Il bereits am 24. Dezember 1991 zum Obersten Befehlshaber der Koreanischen Verteidigungsarmee bestellt und am 9. April 1993 zum Vorsitzenden der Nationalen Verteidigungskommission gewählt wurde. Nach dem Tod seines Vaters 1994 übernahm er dessen Stellung als faktischer Staatschef. Seine zusätzliche Wahl zum Generalsekretär der Partei der Arbeit erfolgte schließlich am 8. Oktober 1997.



Mit einer Videovorführung über die DVR Korea klang der offizielle Teil aus und die umfangreiche Gästeschar begab sich in den Salon des Hauses um koreanische Küche zu verkosten. Im Vorraum ermöglichte eine liebevoll errichtete Bar österreichische Getränke zu konsumieren, die von reizenden koreanischen Damen in ihrer Nationaltracht verabreicht wurden. Eine in allen Belangen beeindruckende Veranstaltung. (edka) ●

**Ihre Einschaltung um 175 Euro  
im Diplomatischen Pressedienst.  
Bestellungen und Informationen  
Email: [diplomatischer.pressedienst@chello.at](mailto:diplomatischer.pressedienst@chello.at)**



## Republik Kosovo.

Um den 11. Unabhängigkeitstag feierlich begehen, luden der Botschafter, **S.E. Sami Ukelli** und seine Gattin **Brikena Keco Ukelli** am 19. Februar 2019 zu einen Empfang in den Festsaal des Hauses der Industrie am Schwarzenbergplatz. Das Parlament des Kosovo proklamierte am 17. Februar 2008 die Unabhängigkeit des Territoriums.



Zu Beginn erklangen die beiden Hymnen, des Kosovo und von Österreich, bei seiner Begrüßung lobte der Botschafter die ausdauernde, positive Unterstützung seines Landes seit seiner Gründung. Besonders aber verwies er heuer auf die stetig sich verbessernde Wirtschaftsentwicklung und auch den positiven, demokratischen Zustand. Wie schon im vergangenen Jahr trat auch heuer der EU-Abgeordnete und Kosovo-Sprecher **Mag. Lukas Mandl** vor das Rednerpult und hielt eine rhetorisch-perfekte Rede zur Unterstützung dieses Landes und seiner Bewohner. Im Anschluss lud man in den Nebenräumen zum gelungen zusammengestellten Buffet und bot auch eine Weinverkostung neuer im Kosovo gekelterter Weine an, die an Qualität nicht von den Produkten Österreichs zu unterscheiden

sind. Gratulation dazu! Wieder ein Beweis mehr, dass die Republik Kosovo am besten Weg ist wirtschaftlich zu reüssieren; Investitionen sollten sich daher in Zukunft mehr als lohnen. Es war ein äußerst gelungener Empfang wie die vielen Botschafterkollegen erfreut berichteten. (edka) ●

## Staat Kuwait.

Anlässlich des 58. Jahrestages der Unabhängigkeit luden der Botschafter, **S.E. Sadiq M. Marafi** und Frau **Hager Gewefel** am 21. Februar 2019 zu einem Empfang in die Festräume des Hotel Imperial. Groß war die Gästeschar die der Einladung folgte, darunter viele Missionschefs anderer Botschaften und hochrangige Vertreter von Wirtschaftsorganisationen. Entsprechend der Prominenz des Landes und des Veranstaltungsortes gab es ein überaus üppiges betont arabisches Buffet mit vielerlei Leckerbissen, wobei allerdings das Getränkeangebot nur mit Mühe eine Harmonie herstellen konnte. Den Gastgeberinnen ist an dieser Stelle für diese imposante Einladung herzlich zu danken und viel Erfolg für ihre weitere Arbeit hier in Wien zu wünschen.

*Kuwait war seit dem Jahr 1756 bis 1991 eine absolute Monarchie unter der Herrschaft der Familie al-Sabah. Gemäß Verfassung von 1962 ist das Land seit 1997 eine konstitutionelle Erbmonarchie und der Emir sowohl weltliches als auch geistliches Staatsoberhaupt.*

*Schon 1899 stellte Scheich Mubarak al-Sabah sein Land unter britischen Schutz als die Bedrohung durch die Osmanen zu groß wurde. Nach dem Ersten Weltkrieg erklärten die Briten Kuwait zu einem selbständigen Emirat unter britischer Schutzherrschaft. Ab 1919 gab es mehrere Feldzüge der Wahhabiten gegen Kuwait, die endgültigen Grenzen wurden 1922 im Abkommen von Uqair festgelegt, im Jahre 1940 erkannte Saudi-Arabien Kuwait als unabhängigen Staat an. Ab 1922 schirmte die neugeschaffene Neutrale Zone,*



die auf Veranlassung der Briten zustande gekommen war, das Emirat von Saudi-Arabien und vom Irak ab. 1938 wurde das erste Erdöl gefunden, und von 1946 an entwickelte sich Kuwait zu einem der größten Erdölproduzenten am Persischen Golf. Große Teile der enormen Einnahmen wurden zur Modernisierung z.B. zum Ausbau sozialer Einrichtungen, verwendet. 1960 war Kuwait Gründungsmitglied der OPEC. Am 19. Juni 1961 wurde das Land unabhängig und am 27. Februar 1991 nach dem zweiten, fünfwöchigen Golfkrieg des Iraks ein zweites Mal befreit. (edka/Wikipedia) ●

## Russische Föderation.

Aus Anlass des Tages des Vaterlandsverteidigers luden die Botschafter, **S.E. Dmitry Lyubinskiy**, der Ständige Vertreter bei den Internationalen Organisationen in Wien, **S.E. Mikhail Ulyanov** und der Ständige Vertreter bei der OSZE, **S.E. Alexander Lukashevich** am 22. Februar 2019 zu Kranzniederlegungen an den Grabstätten der gefallenen Soldaten der Roten Armee am Wiener Zentralfriedhof sowie am Denkmal für die für die Befreiung Wiens gefallenen sowjetischen Soldaten beim Denkmal am Schwarzenbergplatz und im Anschluss an die Zeremonien zu einen Empfang in die Festsäle der Botschaft. Wie jedes Jahr waren auch heuer viele in Wien lebende russische Staatsangehörige aber ebenso Personen aus der Wiener Bevölkerung und eine Anzahl Botschafter aus befreundeten Ländern bei den Zeremonien anwesend.

Bei diesen Anlass wurde heuer durch Botschafter **Dmitry Lyubinskiy** die höchste kulturelle Auszeichnung verliehen die Russland zu vergeben hat, den Puschkin-Preis. Auf Erlass von Präsident Wladimir Putin erhielt **Prof. Petja Houdjakov** diese höchste Auszeichnung. Nur drei Österreicher haben bisher diesen Preis, die Puschkin-Medaille erhalten, was eine große persönliche Auszeichnung für den Geehrte ist, der in Österreich seit Jahrzehnten die russische Kultur fördert und den Menschen in diesem Land seine Bolschoi-Kosaken und deren Lieder näher bringt. Er ist Gründer und zugleich Leiter dieses einzigartigen Chores und nunmehr wohlverdienter Träger dieser höchsten Kulturauszeichnung, die bewusst am 22. Februar, den „Tag der Vaterlandsverteidiger“ überreicht wurde.



Diese Auszeichnung wurde vor 20 Jahren anlässlich des 200. Geburtstages des Nationaldichters Alexander Puschkin ins Leben gerufen. Die Medaille ist aus massivem Silber und wird für Verdienste im Bereich Kultur, Literatur, Kunst sowie für die wechselseitige Bereicherung von Nationen und Völker vergeben.

Der vielseitige Künstler stammt aus einer alten Kosakenfamilie in Rostov am Don. Er ist vor 50 Jahre als Tänzer und Sänger auf österreichischen Bühnen gestanden sowie in Lokalen aufgetreten, wo er sein Publikum mit russischen Liedern und Tänzen begeisterte. Vor 40 Jahren gründete Houdjakov dann die Bolschoi Don Kosaken, dessen musikalischer und künstlerischer Leiter sowie Mastermind er bis zum heutigen Tag ist. Auch mit seinen knapp 85 Jahren steht Petja Houdjakov noch immer auf der Bühne und lässt seine unver-



kennbare Stimme erklingen. Sie birgt all die Melancholie, den Schmerz, das Leid und die Lebensfreude – einfach all das, was die kosakischen Lieder aus- und so besonders macht.

Es ist weltweit der einzige Männerchor, der nur aus Opersolisten besteht. Das Repertoire umfasst russische Volkslieder und sakrale Gesänge. Bei großen Konzerten wird der Chor auch von Tänzern begleitet. Die rund 50 Chor-Mitglieder sind alle russischstämmig. Die Besonderheit an dem Chor ist das virtuose Zusammenspiel der Falsettstimmen (Kopfstimmen) und des Basso profundo (tiefer Bass), zwischen denen ein Unterschied von vier Oktaven liegt. Die Bolschoi Don Kosaken verkörpern die russische Tradition des Chorgesangs, gehen dabei aber auch gerne eigene Wege.

Mit einem opulenten Empfang wurde die Auszeichnung und der Tag der Vaterlandsverteidiger im Anschluss gefeiert, wobei viele russische und europäische Köstlichkeiten sowie jede Menge Getränke zur Verfügung standen, wozu sich die vielen Gäste nicht lange bitte ließen. Eine großartige Veranstaltung mit viel echter, russischer Seele; herzlichen Dank! (edka) ●

## Dominikanische Republik.

Anlässlich des 175. Jahrestages der Unabhängigkeit der Dominikanischen Republik lud die Botschafter und Ständige Vertreterin bei den Internationalen Organisationen in Wien, **I.E. Lourdes Victoria-Kruse** am 27. Februar 2019 in die Festräumlichkeiten des Hotel Le Méridien. Eine mutige Entscheidung der neuen Botschafterin, ein bis dahin nicht auf dem Eventkalender der Diplomaten stehendes Hotel zu wählen. Aber es hat sich gelohnt, neben den klassischen Getränken wurde dominikanischer Urlaubsflair in Form von ausgezeichneten Cocktails versprüht. Nach dem Abspielen der Hymnen beider Staaten hielten die Botschafterin und der Protokollchef des österreichischen Außenministeriums, Botschafter **Mag. Enno Drogenik** Reden, die die große Verbundenheit der beiden Staaten und die langen Beziehungen lobten und betonten, das die Dominikanische Republik immer noch eines der Traumurlaubsziele der Österreicher ist.

*Das Staatsgebiet der Dominikanischen Republik war Teil der spanischen Kronkolonie Santo Domingo. 1805 wurde das Koloniegebiet durch Haiti erobert. 1844 erkämpfte sich Santo Domingo schließlich die Unabhängigkeit. Um Rückeroberungsversuche Haitis abzuwehren, unterwarf sich die junge Republik*

*1861 wieder der spanischen Krone, erlangte aber bereits 1865 wieder ihre Eigenstaatlichkeit. Nach etlichen Jahren instabiler Demokratie griff 1882 der Diktator Ulises Heureaux nach der Macht.*

*Heureaux Ermordung 1899 folgten chaotische Zustände, die in der US-Militärintervention in der Dominikanischen Republik 1916-1924 mündeten. Auch nach dem Rückzug der USA 1924 saß die demokratische Regierung noch nicht fest im Sattel. 1930 konnte sich deshalb Rafael Trujillo ins Präsidentenamt putschen. 1942 wurde das Frauenwahlrecht eingeführt. Nachdem Trujillo im Jahre 1961 bei einem Attentat getötet worden war, wurden 1963 Wahlen abgehalten, die der fortschrittliche Politiker Juan Bosch gewann, der aber schon nach sieben Monaten durch einen Militärputsch gestürzt wurde.*

*1964 brach ein Bürgerkrieg aus, dessen Ziel die Wiedereinsetzung des demokratisch gewählten Präsidenten Juan Bosch war. Als die revolutionären Kräfte kurz vor dem Sieg standen, marschierten die USA 1965 unter einem Vorwand ein und schlug den Aufstand mit Hilfe der OEA Organisation Amerikanischer Staaten nieder (siehe Operation Power Pack). 1966 kam es zu einer Präsidentschaftswahl und einem Rückzug der Interventionstruppen. Das Amt des Präsidenten bekleidete bis 1978 Joaquín Balaguer vom konservativen Partido Reformista Social Cristiano (PRSC), der auch zwischen 1986 und 1994 das Präsidentenamt bekleidete, nach Vorwürfen wegen Wahlmanipulationen und auf internationalen Druck sich aber 1996 zurückziehen musste und von Leonel Fernández Reyna vom liberalen Partido de la Liberación Dominicana (PLD) abgelöst wurde.*



Harald Klemm / DIPLOMATICA.uno

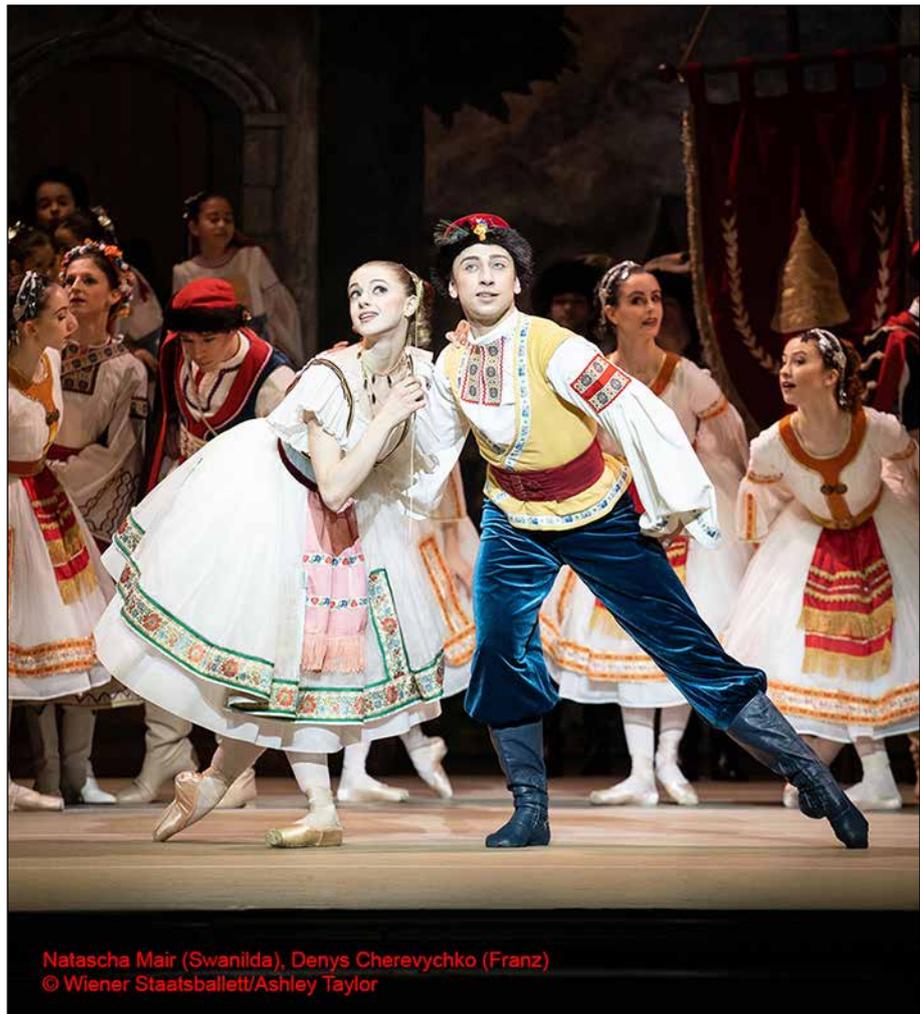
Als Folge der (inzwischen wieder aufgehobenen) „Lex Balaguer“, einer Verfassungsänderung, die dem Präsidenten eine unmittelbare Wiederwahl verbietet, konnte dieser 2000 nicht mehr zur Präsidentenwahl antreten. Diese Wahl gewann Hipólito Mejía vom sozialdemokratischen Partido Revolucionario Dominicano (PRD) – abermals gegen Balaguer, der im Alter von 93 Jahren zum letzten Mal kandidierte. Die Präsidentschaftswahl 2004 gewann wieder Leonel Fernández, der auch 2008 als Spitzenkandidat seiner Partei antrat und die Wahl am 16. Mai 2008 im ersten Wahlgang für sich entscheiden konnte. Die Präsidentschaftswahl vom 20. Mai 2012 gewann erneut der PLD, diesmal jedoch mit dem neuen Kandidaten Danilo Medina Sánchez, der am 16. August 2012 als Präsident vereidigt wurde. Danilo Medina gewann auch die Präsidentschaftswahl vom 15. Mai 2016 deutlich vor Luis Abinader vom Partido Revolucionario Moderno (PRM), einer Abspaltung vom PRD. (aw/Wikipedia) ●

## Theaterkritiken & Festivals.

### „Coppélia“ an der Volksoper – zauberhaftes, spätromantisches Ballett im Geiste des Originals aus 1870.

Die Uraufführung fand am 25. Mai 1870 an der Pariser Oper unter dem Titel „Coppelia – La fille aux yeux d’email“ statt und erzielte einen großen Erfolg. Das Ballett war bereits damals ein gelungenes Gesamtkunstwerk von Libretto, Musik und Choreographie. 1876 war das Ballett erstmals an der Wiener Staatsoper zu sehen, jedoch ohne den dritten Akt. Erst 1973 wurde der Vollständigkeit halber von **Pierre Lacotte** der dritte Akt infolge fehlender Aufzeichnungen neu gestaltet und wieder dazu gefügt. Für diesen hat Lacotte auch einen großen Teil des Bühnenbildes und der Kostüme entworfen, die übrige Ausstattung wurde für diese Produktion nach Originalentwürfen aus 1870 rekonstruiert und von dem Bühnenbildner **Jean-Luc Simonini** und dem Kostümbildner **Michel Ronvaux** detailgetreu realisiert.

Durch all diese perfekten Vorarbeiten weht durch die gesamte Aufführung der Geist der Pariser Weltausstellung 1867 wo Automaten die Besucher faszinierten und man die Spätromantik wieder auferstehen lässt. Nicht verstaubt sondern wie ein wunderschönes Märchenbuch in dies man meint, hineinversetzt worden zu sein. Die Vorbilder dieses Balletts waren Swanilda, Franz und Coppélius aus Adolphe Adams Opera comique „La poupée de Nuremberg“. Die übergeordnete Rahmenhandlung ist das Fest der Glockenweihe, im Mittelpunkt aber steht die Liebe zwischen Swanilda und ihrem verträumten Verlobten Franz. Diesen fasziniert aber auch die schöne Coppélia, die vom Magier Coppélius als Automat ge-



Natascha Mair (Swanilda), Denys Cherevycho (Franz)  
© Wiener Staatsballett/Ashley Taylor

schaffen, indessen Haus am Fester sitzt, Sie wird zum Objekt der Eifersucht zwischen den beiden bis Swanilda sich in Coppélius Haus schleicht und sie als Holzpuppe entlarvt. Damit werden Franz die Augen geöffnet und ein rauschendes Hochzeitsfest beschließt die Aufführung. Coppélia ist somit auch eine spätromantische Auseinandersetzung zwischen Mensch und Maschine sowie der unterschiedlichen Lebenswelten: der erste Akt durch ländliche Szenerie geprägt, der zweite im Haus des Coppélius und seiner vielen Automaten und im dritten Akt das Hochzeitsfest im herrschaftlichen Palaisgarten.

Die Premiere tanzte die eben erst zur Ersten Solotänzerin avancierte **Natascha Mair** (Swanilda) jugendlich frisch und tänzerisch perfekt, ihr Partner **Denys Cherevychko** (Franz) ist am Haus als großer Tänzer mit Sprungqualität bekannt und hier auch mit Witz und viel Charme im Einsatz – ein ideales Paar für dieses Ballett.

Auch die Ballettkompagnie zeigte volles Engagement und das Dirigat von Simon Hewett ließ Léo Delibes grandiose Musik so richtig erblühen – Herz was willst du mehr; das Publikum war begeistert und ein bezauberndes Märchen wurde endlich einmal auch optisch wahr. (edka) ●

## 20. Internationales Akkordeon Festival 2019.

Die Trommelstöcke rühren einen Wirbel auf der Snare, die Trompeten setzen ein, nicht nur eine, nein viele Quetschen „ziehen auf“, Jubel ist zu vernehmen – es gilt voller Freude die **20. Auflage** des **Internationalen Akkordeonfestivals Wien** anzukündigen, die mit ihren vielen kommenden Attraktionen wie jedes Jahr helfen wird die letzten (kalendarischen) Wintertage zu überstehen und den langsam einsetzenden Frühling mit offenen Armen zu empfangen.



20 ausufernde, programmatisch dichte Kulturfeste ganz im Zeichen des Akkordeons. Ein Instrument, in Hoch- und Volkskultur gleichermaßen vertreten, das zu E- und U-Musik ebenso stets etwas zu spielen weiss, wie es bei der Wiener Musik und der Weltmusik souverän mitzureden hat, regionale Dialekte diverser Folkloren ebenso fließend spricht wie die vielen Zungen der globalen Popmusik, mit den Jazzer\_innen beseelt jamt und improvisiert, dass es eine wahre Freude ist, und sich dann in der Kammermusik subtil diszipliniert. Dennoch war im Jahr 2000, als **Friedl**

**Preisl** das erste **Akkordeonfestival** umsetzte, nicht abzusehen, dass sich im Zeichen dieses großartigen Instruments eine solche Erfolgsgeschichte entwickeln würde können, als die das **Akkordeonfestival Wien** heute international wahrgenommen und nicht nur in Wien wertgeschätzt wird. Dies mag damit zu tun haben, dass beim **Akkordeonfestival Wien** immer wieder auch die Nähe und Querverbindungen oben aufgeführter Begrifflichkeiten, die tatsächlichen Wahlverwandtschaften vermeintlich unterschiedlicher Genres manifest werden, und es in der Essenz um lebendige Schönheit, um Lebendigkeit und deren in vielen musikalischen Formen wertigen Ausdruck gehen darf.

Hochklassig sicherlich wieder das polnische **Motion Trio** (6.3., Porgy & Bess) und ein definitives Highlight des Festivals ist zweifelsohne das Zusammentreffen des großen französischen Akkordeonisten und Komponisten **Richard Galliano** mit dem **Upper Austria Jazz Orchester** am 9.3. im Stadtsaal. Spannendes und Substantielles verspricht ebendort der 16.3., wenn **Troi - Franziska Hatz, Tino Klissenbauer** und **Valentin Blum** – mit **Robin**

Gillard und Bernd Satzinger ihr Klangespektrum erweitern. Franziska Hatz programmiert und präsentiert auch die **Akkordeonfestival Lounge**, die an drei Samstagen des Festivals, 2.3., 9.3. und 16.3., jeweils ab 21 Uhr im Rahmen des **Cafe Mocca** ganz unmittelbaren Konzertgenuss ermöglicht.

Die **Stummfilm Matinee** (jeweils an den Sonntagen während des Festivals, ab 13 Uhr im Filmcasino, Livevertonungen von Filmklassikern), und **Akkordeon-Workshops** in Zusammenarbeit mit **Österreichisches Volksliedwerk** vervollständigen das reiche Programmangebot des 20. Internationalen Akkordeonfestival Wien 2019. – Das Akkordeon Festival findet bis 24. März 2019 statt. Weitere Informationen finden Sie unter [www.akkordeonfestival.at](http://www.akkordeonfestival.at). ●

## Liszt Festival Raiding 2019.

Das **Liszt Festival Raiding 2019** (Vorstellungen im März, Juni und Oktober 2019) unter der Intendanz von Johannes & Eduard Kutrowatz setzt erstmals, mit insgesamt sechs Orchesterkonzerten, einen Schwerpunkt auf große Orchestermusik während das Kernstück des Festivals, der Klavier-Zyklus, junge Pianistinnen in den Fokus rückt. Große Ensembles und Publikumsliebhaber wie Elisabeth Kulman, Peter Matic, das Janoska Ensemble u.v.m. runden das Programm ab. – Weitere Informationen finden Sie auf der Website: <https://www.lisztfestival.at/programm2019>. ●

## Imagetanz 2019: 30 Jahre Festival für Neues aus Choreografie und Performance.

Das Jahr 1989 steht nicht nur für große politische Veränderungen, das legendäre Hasselhoff-Konzert in Berlin und die Erfindung des World Wide Web, sondern ist auch das Gründungsjahr von imagetanz. Zum 30. Jubiläum präsentiert das Festival ein vielfältiges Programm mit neuen Positionen aus Choreografie und Performance. Uraufführungen mit lokalen Künstlern, internationale Gastspiele, Studiobesuche, Diskussionen und Partys sorgen für ein abwechslungsreiches Programm. Das festivalzentrum ist heuer im Atelier Augarten im zweiten Bezirk, zusätzliche Spielstätten sind der Dschungel Wien und das studio brut. – Das Festival findet von 8. bis 30. März 2019 statt. Weitere Informationen finden Sie unter [www.brut-wien.at](http://www.brut-wien.at). ●

## wean hean 2019.

### Das Wienerliedfestival.

Lassen Sie sich diese Durchsage mit Genuss auf der Zunge zergehen: **Das Wienerliedfestival wean hean wird heuer 20 Jahre jung**. Das ist schon ziemlich leiwand. Der damalige Kulturstadtrat Dr. Peter Marboe hat im Jahr 2000 den Aufruf gestartet, Projekte einzureichen, die in der Hauptstadt für musikalisch-frischen Wirbelwind sorgen. Im Zuge dessen entstand neben dem Akkordeonfestival – herzlichen Gruß an Friedl Preisl – auch das Festival **wean hean**. Dass der Aufruf immer noch die süßesten Früchte trägt, zeigt die gegenwärtig sehr erfreuliche und große Bandbreite diverser Festivals in Wien.

Es folgt ein kurzer **wean hean** Steckbrief: Geboren am 2. Oktober 2000 zur achtzehnten Stunde im Palmenhaus Schönbrunn; mit dem Namen **wean hean** getauft von Roland



J. L. Neuwirth; wohlbehütet aufgewachsen im Liebhartstaler Bockkeller in Ottakring; mit Liebe großgezogen, stets behütet und gepflegt von der Wiener Volksliedwerk Familie; in exakt 214 Veranstaltungen unheimlich viel Schönes gehört und gelernt von über 1500 Künstlerinnen und Künstler; das **wean hean** hat nachweislich allerhand erlebt in den letzten 19 Jahren und steht voller Vorfriede in den Startlöchern seiner Jubiläumsausgabe. Wann, wo, wer und vor allem wie erfahren Sie hier und jetzt, sofern Sie neugierig genug sind.



Und wie beginnen die guten Geschichten? Genau so: Es war einmal vor langer Zeit, als im Jahre 1838 ein Heuriger in Hernals entstanden ist. 120 Jahre war das Haus in der Hernalser Hauptstraße/ Geblergasse im Besitz der Familie Gschwandner. In dieser Zeit entwickelte sich der zunächst eher unscheinbare Heurige bald zu einem der größten Schank-Salons, um schließlich im späten 19. Jahrhundert als »Grand Etablissement Gschwandner« eine der lebendigsten Vergnügungsstätten in der Geschichte der Wiener Vororte zu werden.

Sie merken schon, es gibt Gründe genug, die **wean hean** Festivaleröffnung in diesen ehrwürdigen Sälen zu zelebrieren. Nur, lassen Sie sich nicht verwirren: Das Gschwandner hört seit einem Jahr auf den Namen Reaktor. Der Filmproduzent Bernhard Kammel hat die Räumlichkeiten in liebevoll-behutsamer Detailtreue restauriert und etabliert hier einen transdisziplinären Ort der Künste. So auch für das **wean hean**. Die Festivaleröffnung ist kein Ball, obwohl getanzt wird, kein »Sängerkrieg«, obwohl gesun-

gen wird und es gibt auch keine »Damen-Boxkämpfe«, obwohl ger... Nein, hier wird nicht gerauft! Hier wird Wiener Musik in all ihren Facetten getragen und gelebt.

Der Taufpate Roland J. L. Neuwirth übernahm im ersten **wean hean** Jahr - gemeinsam mit dem im März 2017 verstorbenen Musiker und Maler Karl Hodina - die künstlerische Leitung des Festivals. Das Konzept, Traditionen zu bewahren aber auch neuen künstlerischen Perspektiven ihren Raum zu geben, hat sich bis heute bewährt. **Roland Neuwirth** wird neben anderen das Festival im Reaktor eröffnen. Es begleiten ihn seine musikalischen Ziehkinder, junge Musiker, die er mit der Aufführungspraxis von Wiener Musik vertraut macht. Hoch und noch ewig möge es leben, das Wienerlied! – Das Wienerliedfestival findet von 27. April bis 25. Mai 2019 statt. Weitere Informationen finden Sie unter [www.weanhean.at](http://www.weanhean.at). ●

## Wiener Festwochen 2019.

Die Frage des Zeitgenössischen steht im Fokus des Festivals: in welcher Weise verhandelt, spiegelt, be-greift ein Festival seine Zeit? Die Wiener Festwochen 2019 widmen sich künstlerischem Schaffen, das heute, in unserer Zeit, in dieser Welt entsteht. Während die Festwochen ein Festival über die und in der Gegenwart sind, greift ihr Programm auf die Vergangenheit zurück und nimmt die Zukunft vorweg. Sie sind ein Ort für multidisziplinäre Arbeiten: visionär und gleichzeitig mit Geschichte vertraut. Visionen werden angeregt, die Offenheit und Neugier für das scheinbar Fremde und Unbekannte fördern. Das Festival versucht ein Gegenmittel gegen jede Form von Selbstüberhebung zu sein, für jeglichen Reflex von Konservatismus, für die Tendenz, eben das schützen zu wollen, dessen Verlust wir fürchten. Die Festwochen sehen Wien als einen pulsierenden Ort, an dem Weltoffenheit vorherrscht – eine Stadt, die nach vorne blickt. Eine Weltstadt, die sich mit Migration und wechselnden Identitäten beschäftigt und sich, über ihr touristisches Image hinaus, auch im 21. Jahrhundert als progressives und kreatives, kulturelles und intellektuelles Zentrum etabliert. – Die Wiener Festwochen finden von 10. Mai bis 16. Juni 2019 statt. Weitere Informationen finden Sie unter [www.festwochen.at](http://www.festwochen.at). ●

# Wirtschaft aktuell.

## Entwicklungen, Studien und Bilanzen.

### Allianz Studie zur Eurozone: Österreichs Wirtschaft ist gut unterwegs.



Ein Jahrzehnt nach der großen Finanzkrise ist die Eurozone gut in Form. Die Arbeitslosigkeit ist stark gesunken, die Leistungsbilanz weist einen robusten Überschuss auf. Dies geht aus dem aktuellen „Allianz Euro Monitor“ hervor, der eine Bewertung der Stabilität und Gesundheit der Euro-Volkswirtschaften anhand eines ausgewählten Indikatorensets ermöglicht. Österreich liegt mit einer Gesamtbewertung von 7,2 von 10 möglichen Punkten über dem Durchschnitt der Eurozone (6,8 Punkte) und unverändert auf Platz acht. „Die solide makroökonomische Entwicklung der letzten Jahre wirkte sich positiv auf die öffentlichen Finanzen aus. Österreichs Staatsschuldenquote setzte ihren deutlichen Abwärtstrend 2018 fort und erreichte mit 75 Prozent den niedrigsten Stand seit 2008. Die Aussichten für die Unternehmensverschuldung sind jedoch bei weitem nicht so rosig, die Schuldenquote stagniert derzeit auf relativ hohem Niveau“, kommentiert **Martin Bruckner, Chief Investment Officer** der Allianz Gruppe in Österreich und Vorstandsmitglied der Allianz Investmentbank AG, die Ergebnisse der Studie.

**ment Officer** der Allianz Gruppe in Österreich und Vorstandsmitglied der Allianz Investmentbank AG, die Ergebnisse der Studie.

#### Österreich: Weniger Arbeitslose, bessere Exporterfolge.

Die Konjunkturbelebung in den letzten drei Jahren hat dem Abbau makroökonomischer Ungleichgewichte in Österreich erheblichen Rückenwind verliehen. So verstärkte sich der 2017 einsetzende Rückgang der Arbeitslosigkeit im vergangenen Jahr, die Arbeitslosenquote senkte sich von 5,5 auf 4,8 Prozent, den niedrigsten Stand seit 2011. Ebenso hat sich der Aufwärtstrend der Lohnstückkosten zuletzt spürbar verlangsamt, was sich wiederum positiv auf die preisliche Wettbewerbsfähigkeit auswirkt. Dieser Faktor dürfte zusammen mit der guten Wirtschaftsentwicklung wichtiger Handelspartner dazu beigetragen haben, dass die heimischen Exporte 2018 real deutlich stärker gewachsen sind als der reale Welthandel.

#### Eurozone: Die Großen machen Sorgen.

Der Allianz Euro Monitor, der Volkswirtschaften nach 20 Indikatoren in vier Bereichen (Staatsfinanzen, Wettbewerbsfähigkeit, Beschäftigung/Produktivität sowie Außen- und Privatverschuldung) bewertet, stellt der Eurozone für 2018 insgesamt ein gutes Zeugnis aus. Erstmals erfüllten im vergangenen Jahr alle Länder der Zone das Maastricht-Kriterium eines Haushaltsdefizites von unter 3 Prozent des BIP, das durchschnittliche Haushaltsdefizit lag sogar bei nur 0,6 Prozent. Freilich ist nicht alles Gold, was glänzt. So ist jener Indikator, der die kurzfristigen Fortschritte beim Abbau von Ungleichgewichten misst, im letzten Jahr zurückgegangen. Sowohl die Bewertungen für die Entwicklung der Arbeitsproduktivität und der Lohnstückkosten als auch für die Entwicklung der Exporte im Vergleich mit dem Welthandel sind rückläufig.

„Betrachtet man die einzelnen Länder, geben besonders die vier größten Volkswirtschaften der Eurozone Anlass zur Sorge, wenn auch aus unterschiedlichen Gründen“, betont **Michael Heise, Chefvolkswirt** der Allianz SE. So sind Frankreich und Italien nach drei Jahren weitgehend unveränderter Bewertungen die Schlusslichter des Rankings. Zu den Verlierern zählte 2018 auch Spanien, wo sich das Reformmomentum deutlich umkehrte. „In Deutschland ist die Situation ebenfalls problematisch, obwohl es in der Gesamtwertung erneut die Pole-Position einnimmt. Dies liegt vor allem an der starken Abnahme der Reformdynamik im Vergleich zu anderen Ländern“, so Heise.



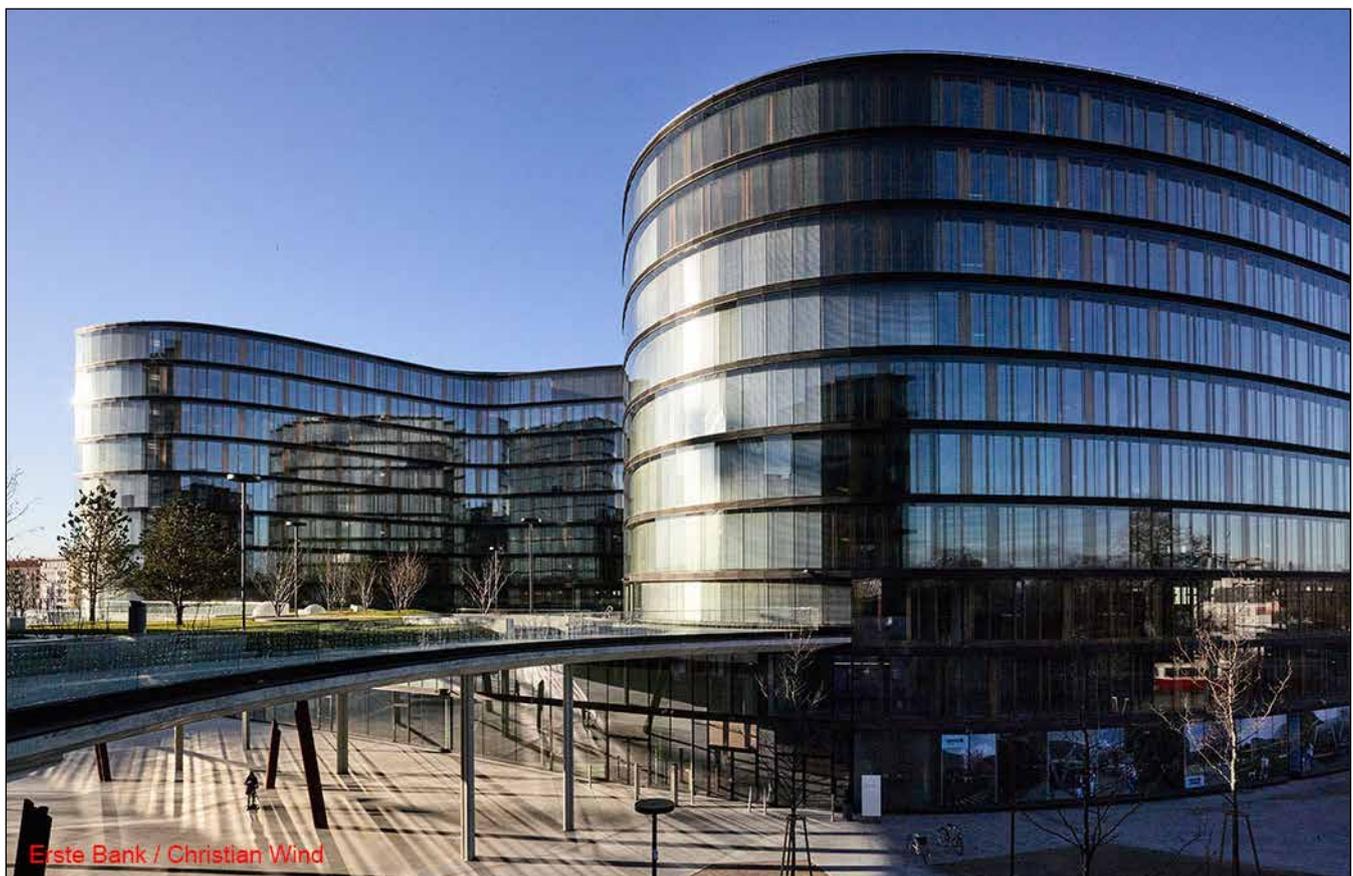
## Höhepunkt bereits überschritten.

Die Aussichten für die Zukunft bewerten die Autoren der Allianz Studie eher düster. Zum einen verschwinde mit der weiteren Abschwächung des Aufschwungs im Euroraum der konjunkturelle Rückenwind. Darüber hinaus habe die Reformdynamik der Eurozone ihren Höhepunkt deutlich überschritten und dürfte sich in absehbarer Zeit nicht wieder beschleunigen. Verantwortlich hierfür sei die zunehmende politische Instabilität sowohl auf nationaler als auch auf EU-Ebene durch Populismus, zunehmende Fragmentierung der politischen Landschaft und unsichere Mehrheitsverhältnisse. Dadurch werde der ohnehin geringe europäische Konsens zugunsten makroökonomischer Konvergenz und Haushaltsdisziplin weiter geschwächt. „Diese Entwicklung stellt eine eindeutige Bedrohung für die Stabilität der Eurozone dar. Nur ein ausgeprägtes politisches Umdenken - sowohl auf nationaler als auch auf europäischer Ebene - könnte dazu beitragen, diesen Trend umzukehren. Ohne eine solche Wende haben die Ergebnisse des Euro Monitors im Jahr 2018 wahrscheinlich ihren Höchststand erreicht“, erklärt Heise. - Weitere Informationen finden Sie unter [www.allianz.at](http://www.allianz.at). ●

## Erste Group mit EUR 1,8 Mrd Nettogewinn. Starkes Betriebsergebnis, flache Kostenentwicklung und vorteilhaftes Risikoumfeld - Dividendenvorschlag EUR 1,40 pro Aktie.

„Das **Jahresergebnis**, das sich um mehr als ein Drittel auf knapp 1,8 Milliarde Euro verbessert hat, ist nicht nur das Beste in unserer Geschichte, sondern auch ein Geburtstagsgeschenk an unsere Gründer, die vor 200 Jahren ein **Geschäftsmodell** entwickelt haben, welches die Region, in der wir heute wieder aktiv sind, stark verändert hat“, zeigt sich **Andreas Treichl, Vorstandsvorsitzender der Erste Group Bank AG**, zufrieden.

Vor diesem Hintergrund sei vor allem die starke **Dynamik** auf der Einlagen- wie auch auf der Kreditseite – beide stiegen um ca. 7 Prozent – sehr erfreulich. „Zeigt sie doch deutlich, dass wir mit unserem regionalen Footprint weiterhin in der wirtschaftlich dynamischsten Region der EU aktiv sind. Niedrige Arbeitslosenrate, steigende Reallöhne und zunehmende wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit tragen wesentlich dazu bei, dass Unternehmer in unserer Region bereit sind Risiko zu übernehmen, zu investieren – und somit Arbeitsplätze zu schaffen“, so



Treichl weiter. Auf der Privatkundenseite spiegle sich die positive Stimmung in der anhaltend starken Nachfrage nach Wohnraum- und Konsumkrediten wider. „Und das starke Wachstum auf der Einlagenseite unterstreicht das **Vertrauen** unserer Kunden in uns als 200-jährige Institution, allerdings auch das Fehlen eines **Kapitalmarktes** als Alternative zum Sparbuch. Auf der Passivseite unserer Region stand im Jahr 2018 sicherlich die Tatsache, dass für uns als Unternehmen das **politische Risiko** im Moment stärker wiegt als das wirtschaftliche – wobei dies ein Phänomen ist, das nicht nur auf CEE zutrifft“, erklärte Treichl.

„Unser Geschäftsmodell spielte 2018 seine Stärken voll aus: In einem anhaltend positiven **Risikoumfeld**, das zu einer weiteren Verbesserung der NPL-Quote auf nunmehr 3,2 Prozent geführt hat, kommt ein erfreulicher Anstieg von 5,3 Prozent im Zinsüberschuss und von 3,1 Prozent im Provisionsüberschuss hinzu. Die Kosten blieben fast unverändert und waren somit ein weiterer wesentlicher Faktor für die deutliche Ausweitung des **Betriebsergebnisses** um knapp 9 Prozent. Wir sind mit unserer **Liquiditätsausstattung** ebenso zufrieden, wie mit dem **Kapital**: die harte Kernkapitalquote liegt bei 13,5 Prozent, die **Eigenmittelquote** bei 18,2 Prozent. Vor diesem Hintergrund wollen wir unsere Zufriedenheit auch mit den Aktionären teilen und werden der Hauptversammlung eine auf 1,40 Euro pro Aktie erhöhte Dividende vorschlagen“, kommentierte Treichl das vorläufige Jahresergebnis. - Weitere Informationen finden Sie unter [www.erstegrupp.com](http://www.erstegrupp.com). ●

## Salone del Mobile 2019: über 40 Top-Designer und Hersteller vertreten Österreich.

Über 40 Top-Designerinnen und -Designer sowie herstellende Unternehmen werden Österreich von 9. bis 14. April 2019 auf dem wichtigsten Designevent der Welt, dem Salone Internazionale del Mobile/Fuorisalone, vertreten. Bereits zum achten Mal präsentiert die **AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA** parallel zur Mailänder Möbelmesse eine hochkarätige Auswahl neuester Design-Produkte aus Österreich – in diesem Jahr in der Sala Reale, dem ehemaligen königlichen Warteraum am Zentralbahnhof. Die exklusive Location ist nur selten zugänglich und wird im Rahmen der österreichischen Ausstellung nun erstmals während der Designwoche bespielt.

„Die Österreich-Ausstellung wird ein ganz besonderes szenografisches Erlebnis“, versprechen die beiden Architekten Michael Vasku und Andreas Klug. „Wir verwandeln die prunkvolle Sala Reale, den ehemaligen Warteraum des königlichen Hauses Savoyen, in einen Designpool.“



Michael Vasku (Vasku & Klug), Georg Emprechtinger (Österr. Möbelindustrie), Gudrun Hager (österr. Wirtschaftsdelegierte für Italien), Reanne Leuning (Aussenwirtschaft Austria/Creative Industries), Michael Otter (Leitung Aussenwirtschaft Austria) und Andreas Klug (Vasku & Klug) präsentierten das diesjährige Ausstellungskonzept. Fotocredit: Aussenwirtschaft Austria/Marko's Photography.

Die Besucher werden durch ein Schaumstoffbad waten und sich so den Weg zu den Exponaten bahnen müssen. Möbel- und Interior-Produkte von mehr als 40 österreichischen Designern sowie herstellenden Unternehmen werden auf diese explorative Weise präsentiert.

## Designausstellung zeigt alle Facetten des Interior-Designs.

Gezeigt wird eine breite Palette an österreichischem Interior-Design – von Wohnaccessoires wie Tischspiegeln bis zu Büromöbeln, von Tableware bis zu Leuchten. Ausgewählt wurden die Ausstellungsobjekte von einer 4-köpfigen Jury nach Kriterien wie Innovationsgrad, Verarbeitung und formellen, ästhetischen sowie funktionellen Qualitäten. „Das Niveau der Einreichungen war sehr hoch“, so Reanne Leuning, Projektleiterin und zuständig für Creative Industries bei der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA. „Wir freuen uns schon sehr darauf, dem internationalen Fachpublikum die hochwertigen Designobjekte in einer integrativen, charmanten Inszenierung zu präsentieren.“ - Weitere Informationen finden Sie unter [www.holzindustrie.at](http://www.holzindustrie.at). ●

## Der Ausblick der OMV für das Jahr 2019.

**Marktumfeld:** Die OMV erwartet für das Jahr 2019 einen durchschnittlichen Brent-Rohölpreis von USD 65/bbl (2018: USD 71/bbl). Für das Jahr 2019 werden an den europäischen Spotmärkten niedrigere durchschnittliche Gaspreise als im Jahr 2018 prognostiziert.

**Konzern:** Organische Investitionen (inklusive aktivierter E&A-Ausgaben und exklusive Akquisitionen) werden sich im Jahr 2019 voraussichtlich auf rund EUR 2,3 Mrd belaufen (2018: EUR 1,9 Mrd).

**Upstream:** Die OMV erwartet für das Jahr 2019 eine Gesamtproduktion von rund 500 kboe/d (2018: 427 kboe/d). Die Produktion des Feldes El Sharara in Libyen ist aktuell ausgesetzt. Es wird erwartet, dass die Produktion im März 2019 wieder aufgenommen wird. Wir prognostizieren nach Wiederaufnahme der Produktion bis Jahresende und abhängig von der Sicherheitslage einen Produktionsbeitrag aus Libyen von 35 kboe/d (2018: 30 kboe/d). Organische Investitionen in Upstream (inklusive aktivierter E&A -Ausgaben und exklusive Akquisitionen) werden sich im Jahr 2019 voraussichtlich auf rund EUR 1,5 Mrd belaufen. Im Jahr 2019 werden die Explorations- und Evaluierungsausgaben in Höhe von EUR 350 Mio prognostiziert (2018: EUR 300 Mio).

**Downstream Öl:** Die Raffineriemarge wird auf einem Niveau von rund USD 5/bbl erwartet (2018: USD 5,2/bbl). Die Petrochemie-Margen werden etwas niedriger als im Jahr 2018 liegen (2018: EUR 448/t). Die Gesamtverkaufsmenge Raffinerieprodukte wird 2019 auf einem ähnlichen Niveau wie im Jahr 2018 prognostiziert (2018: 20,3 Mio t). Für die OMV Märkte werden ähnliche Retail- und Commercial-Margen als im Jahr 2018 erwartet. Für das Jahr 2019 ist keine Generalüberholung der Raffinerien geplant. Daher wird der Raffinerie -Auslastungsgrad höher als im Jahr 2018 sein (2018: 92%).

**Downstream Gas:** Die Erdgas-Verkaufsmengen im Jahr 2019 sollten über denen von 2018 liegen (2018: 114 TWh). Die Erdgas-Verkaufsmargen im Jahr 2019 werden auf einem niedrigeren Niveau wie im Jahr 2018 erwartet. Aufgrund des Verkaufes des Kraftwerks Samsun in der Türkei in Q3/18 wird die Nettostromerzeugung im Jahr 2019 niedriger als 2018 liegen (2018: 5,1 TWh). Die Nettostromerzeugung des Kraftwerks Brazi in Rumänien wird voraussichtlich über der von 2018 liegen. Die OMV wird die Finanzierung der Pipeline Nord Stream 2 fortführen. - Weitere Informationen finden Sie unter [www.OMV.com](http://www.OMV.com). ●

## REWE Group in Österreich und starke Partner gründen Österreichs größten Kundenclub: den jö Bonus Club.

*BILLA, MERKUR, PENNY, BIPA, teilnehmende ADEG-Kaufleute, OMV, BAWAG P.S.K., LIBRO, PAGRO DISKONT und Interio sind Start-Partner für den neuen Kundenclub. Mit der jö Karte bei jedem Einkauf bei allen Partnern Punkte sammeln und zahlreiche Vorteile genießen.*

Rund 14 Kundenkarten tragen Herr und Frau Österreicher in ihren Geldbörsen mit sich herum. Der Kunde sieht sich mit unterschiedlichen Rabattsystemen, Aktionen, Angeboten und Programmmechaniken konfrontiert. Eigentlich wünschen sich Kunden aber vor allem eines: Vereinfachung. Nach über einem Jahr Entwicklungszeit wird der *jö Bonus Club* nun der breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Das Ergebnis: Eine gemeinsame Kundenkarte – die *jö Karte* – die bei allen Partnern genutzt werden kann. Neben BILLA, MERKUR, PENNY, BIPA sind die teilnehmenden ADEG-Kaufleute, die OMV, die BAWAG P.S.K., Interio, sowie LIBRO und PAGRO DISKONT Partner der ersten Stunde des neuen Kundenclubs.



Ab 2. Mai 2019 wird ganz Österreich die Vorteile des neuen Kundenclubs nutzen können. Und ab dann wird der *jō Bonus Club* auch als Marke für die Österreicher sicht- und erlebbar werden.

Die Vorteile des *jō Bonus Clubs* für die Kunden liegen auf der Hand: Mit jedem Einkauf werden bei allen Partnern Punkte gesammelt, die dann individuell gegen Vorteile und Aktionen eingelöst werden können. So finden sich auch bisherige beliebte Kundenaktionen wie der bekannte Rabattsammler von BILLA, „Jeder Einkauf zählt“ von MERKUR und Co. in einer vereinfachten einheitlichen Form wieder. Diese werden bei BILLA, MERKUR, BIPA und PENNY in Folge vom *jō Bonus Club*-Programm abgelöst.

„Ich freue mich, dass Interio Partner der ersten Stunde für Möbel und Wohnaccessoires im größten Stammkundenprogramm Österreichs ist! Den Kunden wird dadurch ein echter Mehrwert geboten: Als Dank für ihre Treue werden die Kunden mit jederzeit einlösbaren Punkten belohnt“, freut sich auch **Janet Kath, Eigentümerin Interio Österreich** über den Start des *jō Bonus Clubs*.

**Klaus-Jürgen Schneider, OMV Senior Vice President** verantwortlich für das europäische Tankstellengeschäft, dazu: „Die OMV ist in vielen Bereichen Vorreiter am österreichischen Tankstellenmarkt. Daher freuen wir uns besonders Partner der ersten Stunde des *jō Bonus Clubs* zu sein und damit unseren Kunden in Österreich die Vorteile dieser Kooperation anbieten zu können.“ – Weitere Informationen finden Sie unter [www.rewe-group.at](http://www.rewe-group.at). ●

## UniCredit Bank Austria: Industrieaufschwung in Österreich geht langsam dem Ende zu.

Die Industriekonjunktur in Österreich trübt sich weiter ein. „Der UniCredit Bank Austria EinkaufsManagerIndex ist im Februar auf 51,8 Punkte gesunken, den tiefsten Wert seit drei Jahren. Seit dem Allzeithoch zum Jahreswechsel 2017/18 hat sich die Industriekonjunktur durch ein immer stärker forderndes Exportumfeld in Österreich kontinuierlich verschlechtert“, so UniCredit Bank Austria **Chefökonom Stefan Bruckbauer**. Neben den globalen Einflüssen durch steigende protektionistische Tendenzen im Handel haben verschiedene Ereignisse in Europa wie die Störungen in der Autoindustrie durch den neuen Abgastestzyklus, der bevorstehende Brexit, die Krise in

der Türkei und die Sanktionen gegen Russland die exportorientierte, österreichische Industrie in den vergangenen Monaten zunehmend belastet. „Gestützt auf eine recht gute Binnennachfrage befindet sich die österreichische Industrie derzeit weiter auf Wachstumskurs und zeigt sich damit innerhalb Europas als relativ widerstandsfähig gegenüber den ungünstigen Exporteinflüssen. Während in Österreich der UniCredit Bank Austria Einkaufsmanagerindex weiterhin die Wachstumsgrenze von 50 Punkten überschreitet, ist im Euroraum erstmals seit Sommer 2013 der Indikator für die Industrie mit 49,2 Punkten darunter gefallen, stark gedämpft durch den Rückgang in Deutschland auf 47,6 Punkte“, meint UniCredit Bank Austria **Ökonom Walter Pudschedl**.

## **Produktionsausweitung trotz sinkendem Neugeschäft.**

Die österreichischen Industriebetriebe spüren mittlerweile die sinkende Nachfrage aus dem Ausland deutlich. Die Exportaufträge haben im Februar den fünften Monat in Folge abgenommen und gingen so stark wie zuletzt vor mehr als sechs Jahren zurück. Die Binnennachfrage hat nicht mehr ausgereicht, um diesen Ausfall auszugleichen, sodass das Neugeschäft insgesamt den zweiten Monat in Folge abnahm.

„Trotz weniger Neugeschäft haben die österreichischen Industriebetriebe im Februar die Produktion mit fast unvermindertem Tempo ausgeweitet. Um die bestehenden Auftragsrückstände aufzuarbeiten, wurde zudem erneut mehr Personal eingestellt. Allerdings war das Tempo des Beschäftigungsaufbaus das geringste seit zweieinhalb Jahren“, meint Pudschedl. Als Folge der gegensätzlichen Entwicklung von Produktion und Neuaufträgen haben sich erstmals seit drei Jahren die Auftragsrückstände in der heimischen Industrie nicht mehr weiter erhöht.

## **Kein Ende des Abwärtstrends in Sicht.**

Mit dem erneuten Rückgang des UniCredit Bank Austria Einkaufsmanagerindex im Februar um immerhin fast einen Punkt gegenüber dem Vormonat setzt sich der vor einem Jahr begonnene Abschwung der Industriekonjunktur fort. Der Indikator kommt der Neutralitätslinie von 50 Punkten, bis zu der Wachstum angezeigt wird, immer näher. Angesichts des sich weiter verschlechternden internationalen Umfelds, das sich durch den Rückgang der Einkaufsmanagerindizes für die Verarbeitende Industrie des Euroraums und auch Deutschlands zeigt, nimmt die Wahrscheinlichkeit eines baldigen Endes der dreijährigen Wachstumsperiode der österreichischen Industrie deutlich zu. Dies unterstreicht auch die Entwicklung des Indexverhältnisses der Neuaufträge zu den Verkaufslagern. Seit nunmehr drei Monaten sind die Fertigwarenlager stark genug befüllt, um die Auftragseingänge auch mit einer geringeren Produktionsleistung zu bewältigen. – Weitere Informationen finden Sie unter [www.unicreditgroup.at](http://www.unicreditgroup.at). ●

# Ausstellungen bis Juni 2019.

## **Wien Museum: Wo Dinge Wohnen.**

Welche Dinge heben wir auf, und welche geben wir weg? Darüber entscheidet nicht nur der praktische oder emotionale Wert eines Gegenstandes, sondern auch der vorhandene Platz zur Aufbewahrung – vor allem in der Stadt, wo Stauraum im eigenen Wohnhaus zunehmend Mangelware wird. Wenn klassische Lagerräume wie Dachböden verschwinden und steigende Mieten den Umzug in eine größere Wohnung unerschwinglich machen, stellt sich die Frage: Wohin mit den Dingen, die immer mehr werden? Eine Option sind „Selfstorages“ – flexibel anmietbare Lagerabteilungen, die fast rund um die Uhr zugänglich sind. Das Geschäftsmodell der „Selbsteinlagerung“, das in den 1960er Jahren in den USA entwickelt wurde, erlebt seit den 2000er Jahren auch in Wien einen Boom. – Die Ausstellung ist noch bis 7. April 2019 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter [www.wienmuseum.at](http://www.wienmuseum.at). ●

## **MAK: Chinese Whispers.**

Ein umfassendes Bild chinesischer Gegenwartskunst und ihrer ästhetischen sowie ikonografischen Bezüge präsentiert die MAK-Ausstellung „Chinese Whispers. Neue Kunst aus der Sigg Collection“. Der Sammler Uli Sigg verfolgt seit Ende der 1970er Jahre die Entwicklung zeitgenössischer Kunst in China und begann Mitte der 1990er Jahre, die weltweit repräsentativste Sammlung aufzubauen. Kulturelle Techniken und gesellschaftspolitische Strategien bilden das Referenzsystem der Schau, die in einer Gegenüberstellung von rund 100 Arbeiten aus der Sigg Collection mit Objekten der MAK-Sammlung Asien den westlich geprägten Diskurs öffnen will. – die Ausstellung ist bis 26. Mai 2019 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter [www.MAK.at](http://www.MAK.at). ●

## Landesgalerie Linz: Herbert Ploberger.

Der Maler Herbert Ploberger (1902-1977) hat einen festen Platz in der Kunstgeschichte des 20. Jahrhunderts. Seine Stillleben und Selbstportraits haben ihn zu einem der bekanntesten österreichischen Vertreter der Neuen Sachlichkeit gemacht. Das Lebenswerk des vielseitigen Künstlers umspannt jedoch wesentlich mehr als die einzigartigen neusachlichen Werke, denn Ploberger war nicht nur bildender, sondern auch angewandter Künstler. Seine Bühnen- und Kostümbilder, bisher praktisch unbekannt, werden in der Ausstellung in einer größeren Auswahl zu sehen sein, um Ploberger erstmals auch als angewandten Künstler zu würdigen. Als eigener Teil der Präsentation werden außerdem Plobergers Berliner Antikriegsbilder gezeigt, womit sich der Blick auf sein Gesamtwerk erschließt. – Die Ausstellung ist bis 26. Mai 2019 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter [www.landesmuseum.at](http://www.landesmuseum.at). ●

## Albertina: Rudolf von Alt uns seine Zeit.

Der zweite Teil der Jubiläumsausstellung anlässlich der 300-Jahr-Feier des Fürstentums Liechtenstein widmet sich dem Wiener Aquarell vom Biedermeier bis zum Realismus. Nahezu 100 der schönsten Aquarelle repräsentieren nicht nur die kenntnisreiche fürstliche Sammelleidenschaft, sondern geben zugleich einen Überblick über die Aquarellkunst dieser Ära. So spiegelt sich etwa die schillernde Pracht adeliger Wohnkultur in den repräsentationsbewussten Interieurs der liechtensteinischen Palais in Wien, die Rudolf von Alt über Jahrzehnte hinweg im Auftrag der Familie anfertigte. Auch außerhalb der Stadt unterhielt die Fürstliche Familie zahlreiche Besitztümer: Alts unvergleichlich lebendige Impressionen der Schlösser Eisgrub und Feldsberg mit ihrem jeweiligen Umland sind uns heute wertvolle Erinnerungen an eine vergangene Welt voller Schönheit und Opulenz. – Die Ausstellung ist bis 10. Juni 2019 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter [www.albertina.at](http://www.albertina.at). ●

## Albertina: Rubens bis Makart.

Weit über einhundert Gemälde und Skulpturen aus der Kollektion eines der traditionsreichsten Häuser Europas – Sammlungen des Fürsten von und zu Liechtenstein – spannen einen beeindruckenden Bogen von der italienischen Frührenaissance über das Zeitalter des Barocks bis zum Wiener Biedermeier und dem Historismus der Makart-Ära. Ikonische Werke wie Anticos erst jüngst für die fürstlichen Sammlungen erworbene „Büste des Marc Aurel“, die lebensgroßen Bronzeplastiken des Adrian de Fries oder Peter Paul Rubens' berühmte „Venus vor dem Spiegel“ stehen dabei im Mittelpunkt einer Schau, die eine veritable Promenade durch fünf Jahrhunderte Kunstgeschichte ermöglicht. – Die Ausstellung ist bis 10. Juni 2019 zu besuchen. Informationen unter [www.albertina.at](http://www.albertina.at). ●

## Kunstforum Wien: Flying High.

„Flying High“ ist die erste Ausstellung, die sich „weltumspannend“ den weiblichen Positionen der Art Brut von 1860 bis in die Gegenwart widmet. Die Ausstellung ist in jeder Hinsicht ein „Höhenflug“: Sie versammelt 316 Werke von 93 Künstlerinnen aus 21 Ländern, die inhaltlich und ästhetisch unsere Vorstellung, was Kunst ist, sprengen. Die Ausstellung nimmt den von Jean Dubuffet 1945 definierten Begriff „Art Brut“ für jene ursprüngliche, nichtakademische Kunst außerhalb des kulturellen Mainstreams als Ausgangspunkt. In der Vielfalt und Heterogenität der im Bank Austria Kunstforum Wien präsentierten Werke wird deutlich, dass der Art-Brut-Begriff heute längst über Arbeiten aus Psychiatrien hinausgeht und auch die Produktion von „mediumistischen“ (von einem Geist geführten) Künstlern, Einzelgängern und Künstlern mit Behinderung umfasst. – Die Ausstellung ist bis 23. Juni 2019 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter [www.kunstforumwien.at](http://www.kunstforumwien.at). ●



www.abhof.com

 **MESSE  
WIESELBURG**

WIR SCHAFFEN BEGEGNUNG

# AB HOF

Spezialmesse für  
bäuerliche Direktvermarkter  
**WIESELBURG**



www.undtschat

**08. 03. - 11. 03. 19**